

Methoden für Deutschunterricht und Leseförderung



Thema des Monats | Juni 2015

Literatur kompetenzorientiert unterrichten IV

**Sprache und Sprachgebrauch
untersuchen**

Autorin: Iris Wolf

Redaktion: buchwolf.com

Zielgruppe: Sekundarstufe I

Inhalt:

Einleitung (t.1)

Kompetenzbereich Sprache und

Sprachgebrauch untersuchen (t.2)

Literaturtipps und Links (t.3)

Von März bis Juni 2015 befasst sich das »Thema des Monats« jeweils mit den vier Kompetenzbereichen des Faches Deutsch für den MSA. Wir gehen der Frage nach, was es bedeutet, »kompetenzorientiert« zu unterrichten – bezogen auf das Feld der Literatur. Diesmal geht es um »Sprache und Sprachgebrauch untersuchen«. Dieser Kompetenzbereich bezieht sich auf metasprachliches Wissen und die daraus folgenden Fähigkeiten.

www.carlsen.de/lehrer

Alle Carlsen-Unterrichtsmaterialien kostenlos zum Ausdrucken und Abspeichern
Regelmäßig Klassensätze zu gewinnen • Viele Extras gratis

Einleitung

t.1

Die Kompetenzdebatte war ein sinnvoller Wechsel vom »X hat Y gemacht«, also vom Inhalt, der meist mit Wissen gleichgesetzt wurde, hin zum Können, zum Handwerk. Wenn aber nur eine Liste zum Abhaken durch eine andere Liste ersetzt wird, ist im Unterricht nichts gewonnen. Besser wird Unterricht, wenn Lehrkräfte ihre (Selbst)Beobachtungsfähigkeiten schulen. Und üben, anderen – sei es durch Zeugnisse, sei es im Austausch mit Kolleg/innen – ihre Beobachtungen zu beschreiben.

Wir schlagen Ihnen vor, sich nach und nach und systematisch durch die vier Kompetenzbereiche zu arbeiten. Nehmen Sie sich vor, jede Woche einen anderen Kompetenzbereich in Ihrem eigenen Unterricht zu beobachten. Das geht mit unseren Listen recht schnell: Sie kreuzen an, welche (Teil)Kompetenz Sie durch Ihren Unterricht in der Klasse fördern wollten und welche die Schüler/innen gezeigt haben. Notieren Sie sich auch, welche Schüler/innen andere (Teil)Kompetenzen gezeigt haben.



Tipp:

Kopieren Sie sich die Liste, um vor der Unterrichtsbeobachtung Ihre eigenen Kompetenzen einzuschätzen mit »fällt mir leicht«/»fällt mir schwer«. Arbeiten Sie rasch und intuitiv. Sie brauchen die Liste für die Auswertung nach der Selbstbeobachtung.

Liste 1: Lesen – mit Texten und Medien umgehen (Thema des Monats März 2015)

Liste 2: Schreiben (Thema des Monats April 2015)

Liste 3: Sprechen und Zuhören (Thema des Monats Mai 2015)

Liste 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Thema des Monats Juni 2015)

Am Ende folgt die Auswertung. Es ergibt sich eine »Top-und-Flop«-Liste, in der sich Stärken und blinde Flecken zeigen.

Sie können sich fragen:

- ❖ Welche Kompetenzen kommen in meiner Liste nicht / fast nicht / selten vor?
- ❖ Welche Kompetenzen kommen häufig / regelmäßig vor?
- ❖ Was überrascht mich bei der Auswertung?
- ❖ Was gefällt mir?
- ❖ An welcher Stelle spüre ich, dass ich unsicher bin, wie ich die Kompetenz fördern soll?
- ❖ Wo wollte ich eine bestimmte Kompetenz fördern und die Schüler/innen haben eine andere Kompetenz gezeigt?

Vergleichen Sie die Ergebnisse mit Ihrer Selbsteinschätzung vor Beginn der Beobachtung (siehe Tipp von Seite 3).



Fassen Sie zusammen:

Meine Stärken Es fällt mir leicht, diese Kompetenzen zu fördern:	Meine »blinden Flecken« Diese Kompetenzen stehen für mich am Rand:

Mit dieser Analyse wird es leichter, Unterricht zu planen und Schüler/innen zu bewerten. Sie können sich bewusst auf Ihre Stärken konzentrieren oder sich daran machen, Ihre »blinden Flecken« zu entwickeln.



TIPP

Das aktuelle Unterrichtsmodell zu *Rick – Wie ich meine durchgeknallte Familie überlebte* von Antje Szillat bietet implizit viele Möglichkeiten, über Sprache und Sprachgebrauch nachzudenken:

k.9 Ein Vater-Sohn-Tag

Die Schüler/innen werden aufgefordert, schriftliche Informationen für einen geplanten Vater-Sohn-Tag zu sammeln und zu einem eigenen Text zu verarbeiten. Dabei reflektieren die Schüler/innen implizit, dass z. B. die Speisekarte eine andere Textstruktur hat als ihr eigener erzählender Text. Beim mündlichen Erzählen in der Klasse wiederum wählen sie andere grammatikalische Formen. Es bietet sich – je nach Unterrichtssituation – an, diese Unterschiede auch mit den Schüler/innen zu reflektieren.

k.12 Rick hat einen Plan

Hier werden Geschichten geschrieben und unter einem bestimmten Gesichtspunkt miteinander verglichen. Auch so lässt sich über Sprache reflektieren (»Warum war Geschichte X spannender als Geschichte Y? Das lag daran, dass ›aber‹, ›danach‹, ›und jetzt!‹, also vielfältige Konjunktionen, verwendet wurden. Probier's aus und baue diese Konjunktionen in deine Geschichte ein!«).

k.14 Showdown beim Abendessen

Hier sollen die Schüler/innen eine Szene nachspielen – und es soll deutlich werden, wie sich die Personen fühlen. Dabei bekommen die Schüler/innen Feedback der anderen und üben, ihren Ausdruck anzupassen.

➔ Zum Download des Unterrichtsmodells

Rick oder wie ich meine durchgeknallte Familie überlebte



Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

t.2

Nutzen Sie die folgenden Blätter zur Selbstbeobachtung. Beim ersten Mal ist es aufwändig – aber mit der Übung kommt die Geschwindigkeit!



Notieren Sie zuerst die Beobachtungstage:

Beobachtungstag 1: _____ (Datum)

Beobachtungstag 2: _____ (Datum)


Beobachtungstag 3: _____ (Datum)

Beobachtungstag 4: _____ (Datum)

Unterstreichen Sie das , was Sie beobachtet haben. Machen Sie sich Stichworte (s. Tabelle S. 5).

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

In diesem Kompetenzbereich geht es um metasprachliches Wissen und die daraus folgenden Fähigkeiten. In der Praxis ist die Beobachtung dieses Kompetenzbereichs immer eng mit den anderen drei Kompetenzbereichen verknüpft; es ist sozusagen eine übergeordnete Kategorie. Beispiel: Ein Schüler schreibt einen orthografisch richtigen Zeitungsartikel für die Lokalzeitung. Im Kompetenzbereich »Schreiben« hat der Schüler die Kompetenz »Richtig schreiben« gezeigt. Damit sichtbar wird, dass der Schüler auch im Kompetenzbereich »Sprache und Sprachgebrauch untersuchen« erfolgreich ist, bietet sich jetzt folgende Übung an: Der Schüler schreibt seinen Text für ein Fachmagazin um. Jetzt zeigt sich, ob der Schüler ...

- ❖ die Beschaffenheit seines Textes analysieren und reflektieren kann (Kompetenz »Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren«),
- ❖ ob er verschiedene Sprachebenen unterscheiden kann (Kompetenz »Beim Sprachhandeln einen differenzierten Wortschatz gebrauchen«) und
- ❖ ob er seinen Text auch unter grammatikalischen Gesichtspunkten angemessen neu gestalten kann, denn Fachtexte sind vom Nominalstil geprägt, während ein Artikel in einer Lokalzeitung häufiger von Verben bestimmt wird. Das wäre dann die Kompetenz »Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen« und  »Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen«.

Wie bekannt, sind hier mehrsprachige Schüler/innen im Vorteil, weil sie durch den Vergleich der Sprachen leichter die jeweiligen Strukturen erkennen können. Sie sind eher gewohnt, über Sprache und Sprachgebrauch nachzudenken und »Sprache im Gebrauch« bzw. »Sprache als System« im Blick zu haben.

Methoden und Arbeitstechniken dieses Kompetenzbereichs sind grammatische Proben wie Klang-, Weglass-, Ersatz- und Umstellprobe, aber auch Ableitungen von Wortstämmen, Wortverlängerungen und Synonyme finden. Wichtig ist außerdem, den Gebrauch von Nachschlagewerken, gedruckt oder digital, einzuüben.



Beobachten Sie die einzelnen Teilkompetenzen nacheinander. Notieren Sie, was Sie gesehen haben.
Unterscheiden Sie zwischen Beobachtung und Wertung.

Kompetenzbereich, Teilkompetenz und mögliche Ausführung der Kompetenz	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4	Auswertung
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen					
<ul style="list-style-type: none"> • Äußerungen / Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten z. B. <ul style="list-style-type: none"> · <i>Inhalts- und Beziehungsebene der Kommunikation erkennen und berücksichtigen: gelingende / misslingende Kommunikation (Verständnis oder aneinander vorbeireden); öffentliche / private Kommunikation (Talkrunde / Gespräch unter Freunden)</i> · <i>beim Sprachhandeln einen differenzierten Wortschatz benutzen</i> · <i>Umgangssprache und Fachsprache erkennen und gebrauchen</i> 					
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Textfunktionen erfassen z. B. <ul style="list-style-type: none"> · <i>Information: Zeitungsmeldung</i> · <i>Regulierung: Gesetzestext</i> · <i>Appell: Werbung</i> · <i>Selbstdarstellung: Tagebuch</i> · <i>ästhetische Funktion: Gedicht</i> 					

Kompetenzbereich: Teilkompetenz und mögliche Ausführung der Kompetenz	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4	Auswertung
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache in Sprache erkennen z. B. · <i>Umgangssprache, Dialekt, Jugendsprache, Cybersprache</i> 					
<ul style="list-style-type: none"> • Mehrsprachigkeit zur Entwicklung der Sprachbewusstheit und zum Sprachvergleich nutzen z. B. · <i>Vergleich, Artikelgebrauch, Satzstellung, Bedeutung Konnotationen</i> 					
<ul style="list-style-type: none"> • Sprechweisen unterscheiden und beachten z. B. · <i>gehoben, derb</i> · <i>abwertend, ironisch</i> 					
<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels kennen und bewerten z. B. · <i>Bedeutungswandel</i> · <i>fremdsprachliche Einflüsse</i> 					
<ul style="list-style-type: none"> • Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren 					

t.2

Kompetenzbereich: Teilkompetenz und mögliche Ausführung der Kompetenz	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4	Auswertung
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs kennen und anwenden z. B. <ul style="list-style-type: none"> · <i>Wortebene: Beziehungswörter, Zusammensetzungen und Ableitungen</i> · <i>Satzebene: Synonyme, Antonyme, Schlüsselwörter, Oberbegriffe, rhetorische Mittel</i> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen z. B. <ul style="list-style-type: none"> · <i>Satzstrukturen kennen und funktional verwenden</i> · <i>Werden kurze, klare Sätze benutzt oder eher komplizierte Satzgebilde?</i> · <i>Wortarten kennen und funktional gebrauchen</i> · <i>Welche Verben in welcher Zeitform werden benutzt, welche Adjektive (positive/negative, starke/schwache)?</i> · <i>grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen: Tempus, Modus, Aktiv/Passiv, Steigerungen</i> 					

t.2

Kompetenzbereich: Teilkompetenz und mögliche Ausführung der Kompetenz	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4	Auswertung
<ul style="list-style-type: none"> • Laut-Buchstaben-Beziehungen kennen und reflektieren z. B. · <i>wichtige Regeln zur Aussprache und der Orthografie kennen und beim Spachhandeln berücksichtigen</i> · <i>richtig sprechen</i> 					



Literaturtipps und Links

t.3

BILDUNGSSTANDARDS



1. Überblick

www.kmk.org/bildung-schule/qualitaetssicherung-in-schulen/bildungsstandards/ueberblick.html

2. Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss

www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_12_04-BS-Deutsch-MS.pdf



FACHLITERATUR

Frederking, Volker; Krommer, Axel

Taschenbuch des Deutschunterrichts

Hohengehren: Schneider 2010

Gailberger, Steffen; Wietzke, Frauke (Hg)

Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht

Weinheim: Beltz 2013

Kessler, Mathias; Ziener, Gerhard

Woran kann man kompetenzorientiertes Unterrichten erkennen?

www.ptz-stuttgart.de/uploads/media/RS-kompet-or_Unterrichten_02.pdf



Antje Szillat

Rick –

Wie man seine durchgeknallte Familie überlebt

272 Seiten

Carlsen, Hamburg 2015

➔ [Zum Download des Unterrichtsmodells](#)



Methoden für Deutschunterricht und Leseförderung – zusammengestellt im Auftrag des Carlsen Verlags von Iris Wolf

© 2015 Carlsen Verlag GmbH Hamburg

Redaktion: Iris Wolf; buchwolf.com

Layout und Gestaltung: Elke Junker, elkejunker.com

Carlsen in der Schule · Ideen für den Unterricht

Methoden für Deutschunterricht und Leseförderung. Thema des Monats: Juni 2015 – »Literatur kompetenzorientiert unterrichten

© Carlsen Verlag Hamburg, carlsen.de/lehrer

